



Regierungsrat, 9102 Herisau

Büro des Kantonsrates

Thomas Frey
Ratschreiber-Stv.
Tel. +41 71 353 62 57
thomas.frey@ar.ch

Herisau, 23. August 2023

**Schriftliche Anfrage Daniel Bühler, Speicher; Dem Jugendparlament eine Stimme geben:
Mentale Gesundheit im Schulsystem; Antwort des Regierungsrates**

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 8. Mai 2023 hat Kantonsratspräsident Daniel Bühler eine schriftliche Anfrage eingereicht. Die Fragen betreffen einen anlässlich der Frühlingssession 2022 vom Jugendparlament SG AI AR beschlossenen offenen Brief zum Thema "Mentale Gesundheit im Schulsystem".

Der Regierungsrat nimmt dazu wie folgt Stellung:

Vorbemerkungen

Die mit der vorliegenden schriftlichen Anfrage eingereichten Fragen des Jugendparlaments SG AI AR sind allgemein gehalten. Sie beziehen sich auf keine konkrete Schulstufe oder einen bestimmten Schultyp. Auf welchen Grundlagen die Fragen des Jugendparlaments basieren, ist unklar.

Die Kantone sind gemäss Art. 62 der Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft (BV; SR 101) für das Schulwesen zuständig. Sie sorgen für einen ausreichenden Grundschulunterricht, der allen Kindern offensteht (Art. 62 Abs. 2 BV). Der schulische Bildungs- und Erziehungsauftrag wird im Gesetz über die Volksschule (Volksschulgesetz, VSG) definiert: Die Volksschule vermittelt grundlegende Kenntnisse und Kompetenzen (Art. 2 VSG). In der Berufsbildung werden bundesrechtliche Vorgaben zur Berufsbildung vollzogen. Der Unterricht basiert auf allen Schulstufen auf Lehr- oder Rahmenlehrplänen und ist auf die ganzheitliche Förderung und Entwicklung der Lernenden ausgerichtet.



Antwort auf Frage 1

„Wie wird die mentale Gesundheit auf den verschiedenen Schulstufen im Unterricht behandelt? Sind Formate wie Projektstage, fixe Unterrichtsstunden oder Schulsozialarbeiterbesuche zum Thema denkbar?“

Öffentliche Volksschule

Im Lehrplan der Volksschule von Appenzell Ausserrhoden sind sieben fächerübergreifenden Themen unter der Leitidee *Nachhaltige Entwicklung* aufgenommen. Einer der Themenbereiche ist *Gesundheit*, welcher das physische, psychische und soziale Wohlbefinden des Menschen umfasst. In diesem Themenbereich soll gelernt werden, Mitverantwortung für das persönliche Wohlbefinden und die persönliche Gesundheit zu übernehmen. Die Lernenden befassen sich mit Krankheit, gesundheitlichen Risiken und Unfällen und erkennen vielfältige Einflüsse auf die Gesundheit. Es werden Handlungsmöglichkeiten und Gewohnheiten diskutiert und erprobt, welche Gesundheit und Wohlbefinden erhalten und fördern. Diese Themenbereiche werden in alters- und stufengerechter Form im Rahmen des ordentlichen Unterrichts behandelt. Im Rahmen der mit Art. 40 Abs. 1 VSG gewährten Methodenfreiheit steht es Lehrpersonen der Volksschule offen, einzelne Themen im Unterricht zu vertiefen. Spezifische Projektstage zu Themen des Lernplans wie (mentale) Gesundheit sind möglich und werden in den Volksschulen durchgeführt.

Mit Art. 68 VSG werden die Gemeinden zur Führung einer bedarfsgerechten Schulsozialarbeit verpflichtet. Die Schulsozialarbeit ist ein niederschwelliges Angebot für Lernende. Einzelne Gemeinden führen bereits eine Schulsozialarbeit.

Sekundarstufe II

An den beiden kantonalen Schulen (Kantonsschule Trogen [KST] und Berufsbildungszentrum Herisau [BBZ]) werden spezifische Themen der mentalen Gesundheit wie etwa Cybermobbing im Rahmen des Unterrichts oder an spezifischen Schulanlässen thematisiert.

An beiden Schulen bestehen eigene, niederschwellige Betreuungsangebote für Lernende. Die KST führt einen Beratungsdienst, der die Fachgebiete Schulpsychologie, Schulsozialarbeit und Schulseelsorge beinhaltet. Das Beratungsangebot wird den Lernenden in regelmässigen Abständen in den Klassen durch die Fachperson vorgestellt. Ergänzend werden die Lernenden in regelmässigen Abständen durch die Schulleitung auf das Beratungsangebot hingewiesen und zur Nutzung ermuntert. Im Aufenthaltsraum der Lernenden sind zudem Flyer zu unterschiedlichen Themen und Beratungsstellen für die Lernenden verfügbar.

Am BBZ unterstützt die Abteilung Beratung und Förderung mit der Lernenden- und Ausbildungsberatung Jugendliche in persönlichen Problemsituationen. Die Unterstützung hat sich in den vergangenen Jahren immer stärker von Lernberatung hin zu persönlicher Beratung und Begleitung entwickelt.

Im Bereich der Berufsbildung steht Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit dem Case Management Berufsbildung (CMBB) ein weiteres Beratungsangebot zur Verfügung. Das CMBB unterstützt Jugendliche und junge Erwachsene bei Schwierigkeiten während dem Einstieg in die Berufswelt. Es koordiniert die an diesem Prozess Beteiligten über institutionelle und berufliche Grenzen hinweg während der Dauer der Berufswahl und der beruflichen Grundbildung.



Antwort auf Frage 2

„Welche Sensibilisierungsmassnahmen zur Freizeitgestaltung (insbesondere Medienkonsum) werden derzeit umgesetzt? Falls keine umgesetzt werden, wie wird dies begründet und wurde der potenzielle Nutzen solcher Massnahmen eruiert?“

Öffentliche Volksschule

Die Freizeitgestaltung und die Mediennutzung ausserhalb der Schule sind nicht Bestandteil des Bildungsauftrages der öffentlichen Volksschule und fallen in die Verantwortung der Erziehungsberechtigten. Der Erziehungsauftrag der öffentlichen Volksschule ist ergänzend zur Erziehung in der Familie zu verstehen; er unterstützt die Erziehungsberechtigten in der Wahrnehmung ihrer Erziehungsverantwortung.

Mit dem Modullehrplan "Medien und Informatik" bauen die Lernenden grundlegende Kenntnisse auf, die ihnen eine kompetente, sachgerechte Nutzung und den sozial verantwortlichen Umgang mit Medien und Informatik ermöglichen sollen. Im Unterricht im Bereich "Medien und Informatik" werden die Lernenden befähigt, Chancen und Risiken der Mediennutzung zu benennen und Konsequenzen für das eigene Verhalten zu ziehen. Das Suchtpotential ist eines der explizit genannten Themengebiete.

Sekundarstufe II

An der KST werden im Rahmen der Behandlung der Thematik Cybermobbing auch die Themen Medienkonsum und –sucht und deren Auswirkungen aufgegriffen. Am BBZ ist das E-Learning ein wesentlicher Bestandteil des Unterrichts. Bei der Weiterentwicklung der Medienkompetenz der Jugendlichen wird der Umgang mit sozialen Medien thematisiert und diskutiert.

Sensibilisierungsmassnahmen des Departements Gesundheit und Soziales

Sensibilisierungsmassnahmen zur Freizeitgestaltung fallen primär in die Zuständigkeit des Departementes Gesundheit und Soziales. Die Abteilung Gesundheitsförderung legt seit der Corona-Pandemie einen Schwerpunkt auf die Stärkung der psychischen Gesundheit. Die allgemeine Bevölkerung und besonders vulnerable Personengruppen wie Kinder und Jugendliche werden mittels Massnahmen und Kampagnen sensibilisiert sowie im Schulkontext und im Familienalltag unterstützt. Die Abteilung Gesundheitsförderung stellt zur Unterstützung verschiedene Produkte zur Verfügung, etwa die "Wie geht's dir?"-App, Unterrichtsmodule für Lehrpersonen der Sekundarstufe I und II zur psychischen Gesundheit, eine Broschüre für Eltern und Jugendliche, wie man aktiv mit Herausforderungen umgehen kann oder die Kurzvideos "10 Tipps für ein gutes Lebensgefühl". Solche Produkte fokussieren auf das Wohlbefinden und unterstützen verschiedene Impulse für ein gutes Lebensgefühl.

Im Suchtbereich gibt es Angebote und Sensibilisierungsmassnahmen, welche teilweise indirekt Einfluss auf die Freizeitgestaltung von Jugendlichen nehmen. Bei den Themen Konsum, Abhängigkeit oder Sucht handelt es sich oft um die Lebensgestaltung dieser Zielgruppe, wobei bei allen Angeboten und Interventionen der Beratungsstelle für Suchtfragen unter anderem der Umgang mit der persönlichen Freizeitgestaltung miteinbezogen wird. Die Beratungsstelle für Suchtfragen berät Fachpersonen im Schulkontext sowie Lernende zu Substanzen- und Verhaltenssuchten (Game-/Spielsucht, Handy- und Onlinesucht). Die Beratungsstelle für Suchtfragen bietet interessierten Schulen zudem Workshops etwa zum Umgang mit Handy und Gaming an. Für Lehrpersonen, Schulsozialarbeitende oder Jugendarbeitende steht auch ein kostenloses Präventionsprogramm für die



Sekundarstufe I zur Verfügung, um mit attraktiven und flexiblen Unterrichtsmodulen einen sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien zu fördern (www.be-freelance.net). Schulen stehen darüber hinaus Abrufkurse von externen Partnerorganisationen zu den Themen Medien und Internetnutzung zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Im Auftrag des Regierungsrates

Thomas Frey, Ratschreiber-Stv.